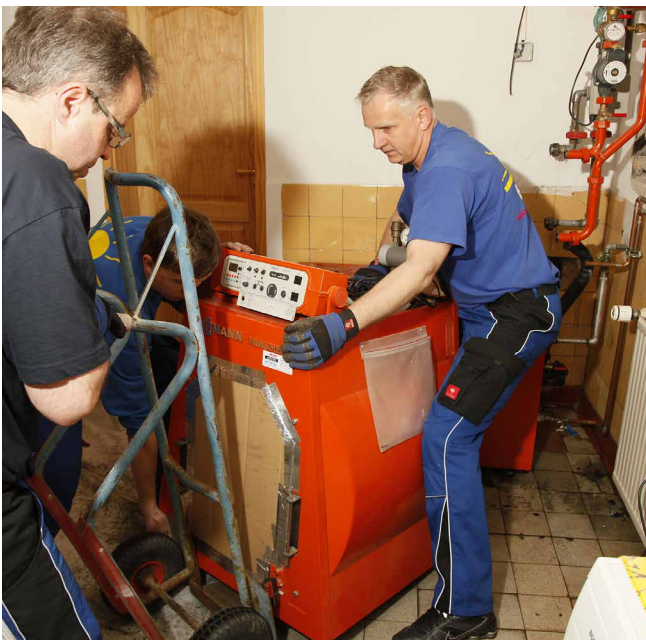


Checkliste:

Wann den alten Heizkessel ersetzen?

Meist wird eine Heizung erst ausgetauscht, wenn irreparable Schäden auftreten. Das führt zu wenig zukunftsfähigen Lösungen. Hausbesitzer sollten deshalb über den Zustand und die Perspektiven der eigenen Heizung Bescheid wissen, um im Fall der Fälle richtige Entscheidungen zu treffen. Unsere Checkliste hilft dabei.

Foto: Zukunft Gas



Sanierungskonzept

Um nicht unter akuten Zugzwang zu geraten, tun Hausbesitzer gut daran, sich auf den Zeitpunkt vorzubereiten, an dem plötzlich ein Heizungstausch ansteht. Zum einen sollten sich Heizungsbesitzer über die **politischen Rahmenbedingungen** informieren und auf dem Laufenden bleiben: Welche **Austauschpflichten** gelten heute schon und sind für die Zukunft geplant? Welche **Fördermöglichkeiten** gibt es?

Mindestens ebenso wichtig ist es, ein **Sanierungskonzept für das Haus und die Heizung** zu entwickeln. Dazu gehört im ersten Schritt eine **professionelle Energieberatung**. Dazu gehört auch, den **Zustand der bestehenden Heizung** realistisch einzuschätzen. Das geht zum Teil auch ohne Hinzuziehen eines Fachhandwerkers, wie unsere Checkliste auf der nächsten Seite zeigt.

Zeit für einen Heizungstausch? Wer zu lange wartet, gerät rasch in Zugzwang.

Es liegt in der Natur der Dinge, dass Heizungen in aller Regel während der Heizperiode ihren Geist aufgeben. Dann ist schnelles Handeln gefragt, um nicht im Kalten zu sitzen. Das Ergebnis solcher Notfall-Maßnahmen ist oft das bloße Ersetzen eines alten durch einen neuen Kessel. Das bedeutet:

- Keine Chance für einen **Brennstofftausch**, um zukünftig fossile durch erneuerbare Energie zu ersetzen.
- Keine Integration in eine **Gesamtplanung**, die über Effizienzvergleiche das besten Kosten-Nutzen-Verhältnis recherchiert.
- Und keine langfristige **Sanierungsstrategie**, die zum Beispiel anstehende Dämmmaßnahmen mit einbezieht, aus denen ein Heizkessel mit einem kleineren Leistungsbereich resultieren könnte.
- Auch die derzeit herrschenden Lieferengpässe führen dazu, nicht die beste, sondern die am schnellsten verfügbare Lösung zu wählen.



Foto: Intelligent heizen

Führt der Fachhandwerker Wartungsarbeiten an der Heizung durch, sollten Hausbesitzer dies nutzen und sich einen Statusbericht geben lassen.

Wann den alten Heizkessel ersetzen?

Checkliste: Wie erkenne ich, dass ein Heizungstausch ansteht?

- **Der Wärmeerzeuger ist ein Niedertemperatur- oder Standardkessel**, der älter als 15 oder 20 Jahre ist.
 - Ein **Blick auf das Typenschild des Heizkessels** informiert über das Alter der Anlage.
- **Der Wärmeerzeuger verursacht unnötig hohe Heizkosten** und Treibhausgasemissionen.
 - Neben der hohen Heizkostenrechnung ist auch die **Einstufung beim Energielabel** ein deutliches Indiz: Die Klassen C, D oder E deuten auf eine ineffizient arbeitende Heizung hin.
- **Der Kessel ist stark überdimensioniert** und arbeitet deshalb energetisch ineffizient.
 - Ein zu groß dimensionierter Kessel arbeitet meist im „**Start-Stopp-Betrieb**“. Wenn also der Kessel häufig ein- und ausschaltet, ist das ein Indiz dafür.
- **Der Wärmeerzeuger zeigt „Alterungserscheinungen“**.
 - Am Kessel sind **Rost oder Leckstellen** sichtbar.
 - **Störungen, Ausfälle und Reparaturen** häufen sich.
 - Es sind **störende Geräusche** im Heizsystem zu vernehmen.
- **Die Heizung verursacht sonstige Unannehmlichkeiten**.
 - **Ersatzteile sind nicht mehr verfügbar** oder nur noch schwer und teuer zu beschaffen.
 - **Die Regeleinstellungen sind umständlich zu bedienen**, zum Teil sogar defekt.
 - **Die Regelung besitzt keine Internet- bzw. App-Anbindung** – auch das ist ein Zeichen dafür, dass sie nicht mehr zeitgemäß ist.
- **Die Heizung erzeugt nicht mehr die benötigte Heizwärme**.
 - Trotz Aufdrehen der Thermostatventile werden die **Räume nicht richtig warm**.
 - Die Räume werden **ungleichmäßig warm**. Hier könnte ein **hydraulischer Abgleich** Abhilfe schaffen – ein solcher Abgleich zeigt, ob der Kessel die benötigte Leistung erbringt.
- **Die politischen Rahmenbedingungen erfordern einen Kesseltausch**.
 - Für den Kessel besteht gemäß § 72 des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) eine **Austauschpflicht**. Betroffen sind bestimmte, mindestens 30 Jahre alte Öl-/Gas-Konstanttemperaturkessel.
 - Bei einer Sanierung treten bestimmte Pflichten in Kraft. So könnte zukünftig beim Einbau einer neuen Heizung ein **65-Prozent-Anteil an erneuerbaren Energien** gefordert werden.
 - Die **Förderbedingungen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene** sind so ausgestaltet, dass sich eine Heizungsmodernisierung schneller bezahlt macht.
- **Die persönlichen Wünsche** oder der für das Haus erstellte „**Sanierungsfahrplan**“ sprechen für einen Heizungstausch.
 - Die bisherige Heizung kann als Back-up weiterbetrieben und von einem zweiten Wärmeerzeuger ergänzt werden. Ein solches **Hybridsystem** erhöht die Versorgungssicherheit.
 - Es besteht der Wunsch, komplett von Öl oder Gas **auf erneuerbare Energien zu wechseln**.

